

Aus dem Kollegium







Zum neuen Leiter der Schule hat das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus mit Wirkung vom 1.8.1989 Herrn Studiendirektor Heinz Durner berufen.

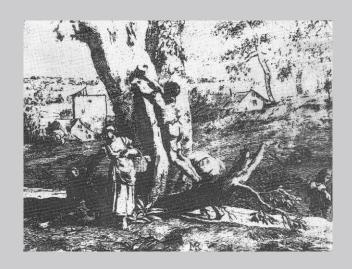
Studiendirektor Durner ist 47 Jahre alt und war als Lehrer für Mathematik und Physik am Erasmus-Grasser-Gymnasium München tätig. Er ist Hauptpersonalrat beim Kultusministerium, stellvertretender Vorsitzender des Bayerischen und des Deutschen Philologenverbandes, der Standesvertretung der Gymnasiallehrer. Ferner leitet er als Vorsitzender den Arbeitskreis Gymnasium und Wirtschaft e.V. im Studienkreis Schule/Wirtschaft.

Für sein Wirken am Gymnasium Unterhaching wünschen wir ihm von Herzen gutes Gelingen, gedeihliche Zusammenarbeit und persönliche Erfüllung!

Chronik des Schuljahres 1988/89 – Schlaglichter

- Schulanfang: Unterrichtsbeginn mit 1079 Schülerinnen und Schülern in 33 Klassen und 114 Kursen
- Schulparty der SMV
- Weihnachtsbazar der SMV
- Skikurse der 7. Klassen in der Wildschönau
- Schulfasching der SMV
- Schüleraustausch mit Bologna, Le Vésinet, Genua, Pekin (USA) und England
- Aufführung des Schülertheaters: "Die Physiker" von Friedrich Dürrenmatt
- "Rock am GU"
- Veranstaltung "Asylant Asylland"
- Gäste am GU: Jugendbuchautor Arnulf Zitelmann und Geographieprofessor Heiner Dürr
- Studienfahrten der 11. Klassen nach Rom, Florenz und Südfrankreich
- Schullandheimaufenthalt der 5. Klassen in Burghausen und im Bayerischen Wald
- Sommerfest der SMV
- Projekttage und "Tag der offenen Tür"

Aus Künstlerkreisen



Der Grundkurs Literatur im Jahre 1

Malstroem, Malstroem — zuviel!
Welch herzzerreißender Augenblick:
Der letzte Maibaum.
Zurück
wird es dennoch liederlich
mit dem Rund der Erde.
Farbharmonie im müden Taumel des Tischtuchs.
Mir schwant Schreckliches
erklingt es wie im Traum.

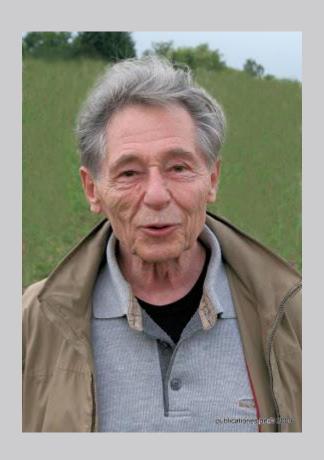
Der brave Leser tippt sich an die Stirn und wendet sich mit Grausen. Ein knappes Dutzend hochsensibler Kollegiaten jedoch ahnte, daß dies etwas mit Literatur zu tun haben müsse, und bestürmte Herrn Dr. Münster, doch bitte einen Literaturwahlkurs in das Kursprogramm aufzunehmen (»Danke, Dr. Münster!«).

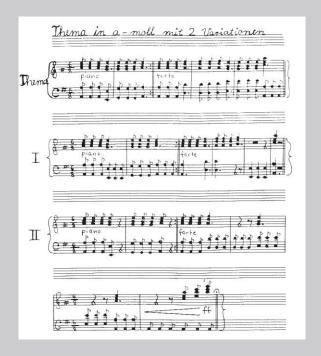
Als sich aber herausstellte, daß in dem Kurs tatsächlich gelesen wurde auf Teufel komm' raus, gaben einige den Kampf mit den vielen Buchstaben vorzeitig auf, denn: Von Island nach Portugal, von Italien nach Guadeloupe jagte die 'Tour de Lettres'; Goethe, Walser (Martin), Fontane, Musil, Meinecke, Pessoa, Kleist, Calvino, Lorenz Lorenz, Hedwig Courths-Mahler und, nicht zu vergessen, Friederike Brun hießen die Etappenziele, die wir rasch wieder hinter uns ließen, weiter, nur weiter, neuen Leseabenteuern entgegen!

In "Walhäl" schließlich wurde zum Ereignis, was in der mönchisch-strengen Stille des Kollegstufenzimmers ausgebrütet worden war: Der Literaturkurs veranstaltete eine öffentliche (szenische) Lesung. Und wirklich alle, die etwas von Literatur verstehen, waren gekommen; selbst die eingefleischtesten Freunde nordischer Möbel klappten ihren Meterstab zusammen und lauschten gebannt, als sie die unsterblichen Verse der "Edda" hörten. Sage da noch einer, Literatur habe keine Wirkung! Im Gegenteil: Die Literatur lebt! (Und der Literaturkurs hoffentlich im nächsten Jahr auch noch.)

Im übrigen gibt es in Unterhaching eine vorzügliche Buchhandlung, mit vielen Büchern; falls es jemand noch nicht weiß.

Hans-Peter Hohmann







Kostümentwürfe zu Mozarts "Zauberflöte" (6. Klasse)

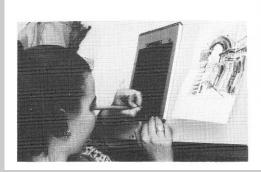
Kunstunterricht - mehr als Zeichnen und Malen



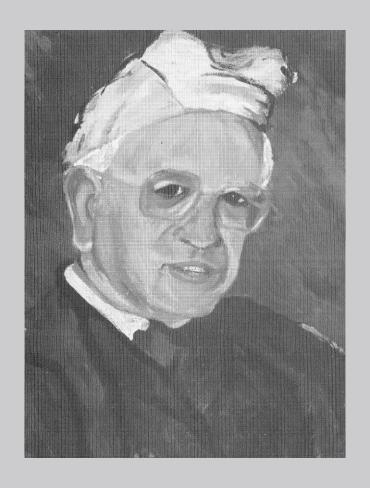




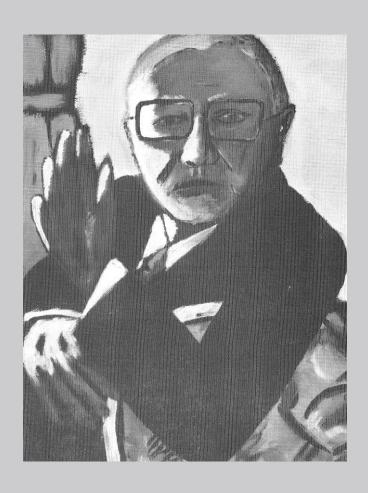


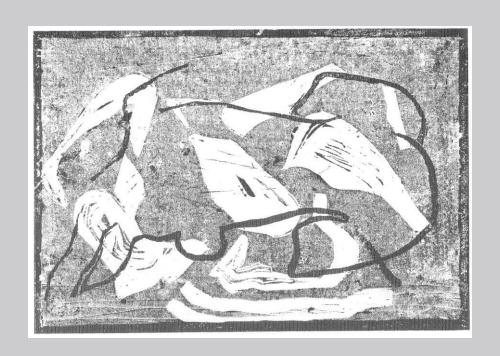




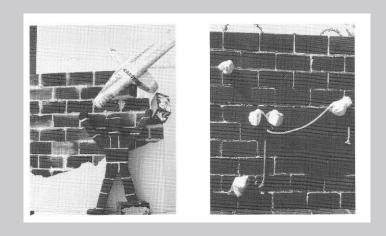


Friedrich Pelikan (nach Cezanne)









Aus dem Theaterleben





Grundkurs Dramatisches Gestalten — SJ 1988/89 Schulaufgabe im 1. Hj. — Jan. 1989

Erarbeiten Sie (in Gruppenarbeit) die dramatische Umsetzung einer der beiliegenden Szenen,

aus: Herbert Achternbusch, SINTFLUT

Samuel Beckett, SPIEL oder William Shakespeare, VIEL LÄRM UM NICHTS.

Skizzieren Sie dazu schriftlich, wie Sie Inhalt und Aussage der Szene sehen und von welchem Kontext Sie ausgehen.

Erläutern Sie ebenfalls Ihr Regiekonzept bzw. welchen Inszenierungsstil Sie anstreben!

Grundkurs Dramatisches Gestalten 1987/88

Auf dem Spielplan 1987/88:

SUPER NOVA — eine Bearbeitung von Friedrich Dürrenmatts 'Porträt eines Planeten'.

Der Einstieg:

Theaterwochenende in Rotthalmünster (18.3. bis 20.3.1988) — Rollenverteilung, Textbearbeitung, erste Proben. Immer dabei: Liesl, das Schaf.

Die Vorbereitungen:

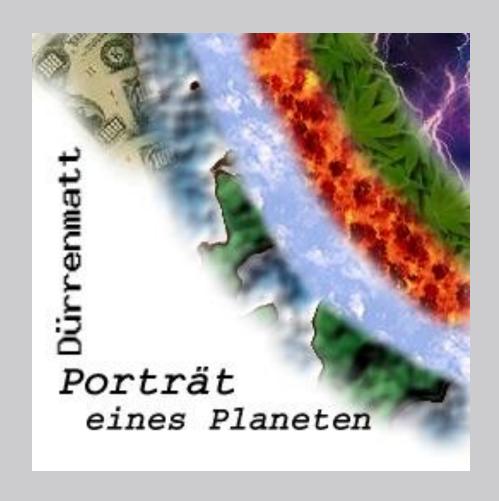
Video: nach achtstündiger Nachtarbeit ist der "Götterfilm" im Kasten. Photo: die "Kannibalen" werden für Plakate und Eintrittskarten kostümiert und geschminkt. In Heimarbeit werden Kostüme und Requisiten angefertigt. — Probenarbeiten und sonstige Vorbereitungen nehmen 23 Wochen in Anspruch.

Die Aufführungen:

25./26./27. Oktober 1988 — Letzte (vergebliche) Versuche, Texte zu lernen. Nervöses Zurechtrücken der Kostüme. Der letzte Blick in den Spiegel — die Maske muß stimmen. Raus ins Scheinwerferlicht. Drei Stunden lang das Gefühl, fast ein Stern zu sein. Das Verebben des Applauses holt einen auf den Boden zurück. — Was bleibt, ist ein müdes Gähnen nach all den Strapazen, Überreste, Aufräumen. Und eine schöne Erinnerung.

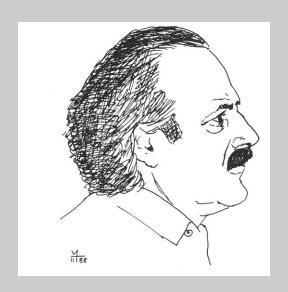
PS: Danke, Karin und Werner Fiebig, für die Kartoffelchipfs – und all das andere!

C. Bartsch / C. Haber / A. Walther, K13









Lehrertheater im Theaterkeller Gymnasium Unterhaching

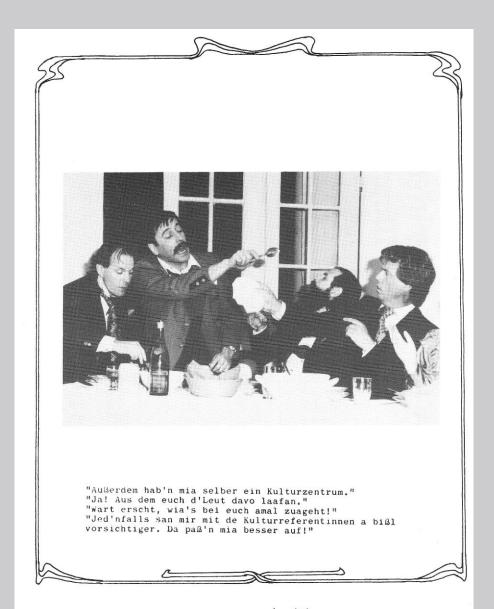


Die Fleinen Verwandten Die Medaille

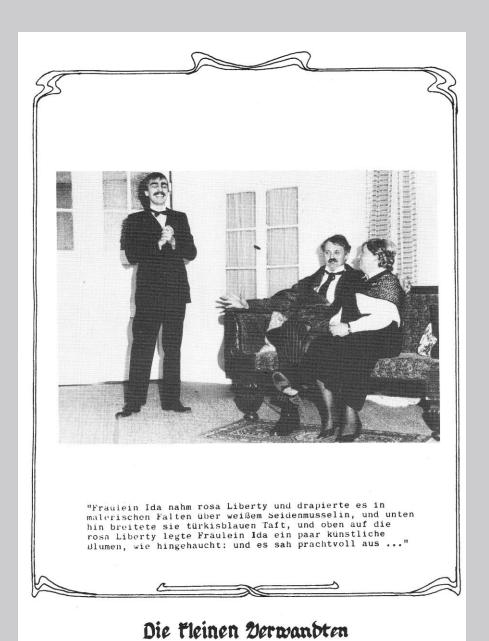
29. Nov. ~ 1.,2.,6.,7. Dez. 1988 · jeweils 20 Uhr

Mitwirkende und Mitarbeiter

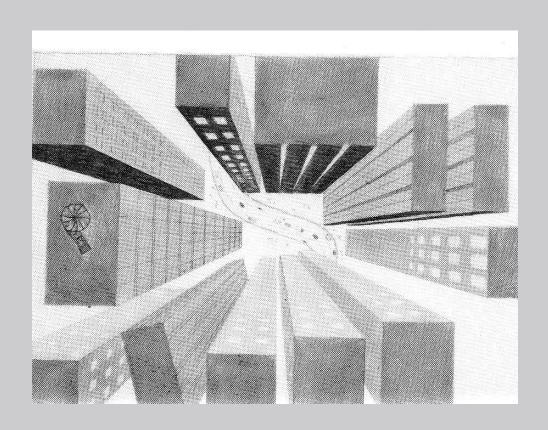
Angelika Altmann Thomas Auerbach
Walter Baier Roland Baumgartner
Helmut Birkner Undreas Brethfeld
Brigitte Butterhof Jan Dissen
Heidi Geble-Grein Tanja Hager
Edith Heidenreich Peter Hohmann
Claudia Hufenreuter Kath. Laubmeier
Dagmar Navratil Thomas Nickl
Friedrich Pelikan Heinz Prostler
Brigitte Nehm-Steger Wilhelm Nouther
Michael Schieschke Alfred Handichler
Unton Winklmann Jochen Wohrl



Die Medaille



Aus der Sportredaktion



Zwei Oberbayerische Titel für Unterhaching

Schulsport: Gymnasiasten holten sich die Meisterschaft im Volleyball und Badminton

Unterhaching/Dachau – Zwei erfolgreiche Schulsportmannschaften des Gymnasiums Unterhaching machen wieder von sich reden. Die Volleyballmannschaften der Mädchen im Wettkampf IV (13 Jahre und jünger) und die Badmintonspieler im Wettkampf III (13 bis 15 Jahre) gewannen in Dachau bzw. Unterhaching die oberbayerische Meisterschaft bei den Schulsportwettkämpfen "Jugend trainiert für Olympia" und stehen damit im Wettbewerb um die südbayerische Meisterschaft.

Oberstudienrat Ralph Buchner, Betreuer des Badmintonsports am Gymnasium, konnte diesmal fünf komplette Mannschaften ins Rennen schicken, obwohl die Ausschreibung des Kultusministeriums die am besten trainierten Schüler ausbootete, weil 17jährige Schüler heuer nicht teilnehmen durften.

Die neu aufgebauten Jungmannschaften der Mädchen und der Jungen kämpften sich zum Teil ersatzgeschwächt immerhin bis zum Regionalentscheid vor, wo sie sich mit dem 2. Platz begnügen mußten. Die Jungen schieden dabei denkbar knapp durch ein werlorenes Doppel (15:12, 13:15, 13:15) aus. Betreure Buchner weiß auch bereits, wo der Hase im Pfeffer liegt: "Den Smash und den kurzen Aufschlag verbessert, und nächstes Jahr schaut's ganz anders aus."

Souverän dagegen die 13- bis 15jährigen Buben aus Unterhaching. Mit Spielwitz, Technik und überlegener Kondition fegten Holger Börner, Stephan Steiger, Stefan Loos, Uli Freudensprung, Uli Seidel und Andreas Gymp alle Gegner der bisherigen drei Entscheide vom Badminton-

feld. Trainer und Spieler träumen bereits vom bayerischen Landesfinale, vor dem allerdings noch eine Qualifikationsrunde und viel Training stehen.

Wettkampferfahrung konnten die jungen Mädchen (13 Jahre und jünger) um das Betreuerehepaar Geble-Stein bereits ausgiebig sammeln, stießen sie doch bis zum bayerischen Volleyballfinale der Schulen vor. Heuer wollen sie es mindestens genauso gut, eigentlich noch besser machen. Die intensiv vorbereiteten Mädchen wollen hoch hinaus, und der Eindruck vom oberbayerischen Bezirksfinale läßt einiges erhoffen.

Die 1. Mannschaft, in der neben der bewährten Dietrun Hohnschildt und Andrea Pischl die neu entdeckte talentierte Fünftkläßlerin Ursel Stemmer spielte, zeigte im Vergleich zum Vorjahr technisch und taktisch versierteres Minivolleyball, das sich in manchen Spielzügen schon an den großen Vorbildern orientiert, und konnte alle sechs Spielsätze für sich entscheiden.

Geradezu turmhoch überlegen war die 2. Mannschaft (Silvia Langella, Urte Töpfer, Evelyn Molinsky, Petra Zacek) ihren Gegnerinnen: In allen Spielen ließen sie den drei anderen Schuelen aus Traunstein, Aschau und Germering nicht den Hauch einer Chance, in zwei Sätzen nicht einmal einen Ball (15:0). Gerade auf diese Ausgewogenheit von 1. und 2. Mannschaft setzen die Betreuer auf dem Weg nach oben, weil die Kantersiege der zweiten für ein wohltuendes Punktepolster in der Endabrechnung sorgen. Deshalb blicken Trainer und Spielerinnen zuversichtlich auf die nächsten Turmiere.

Neuer südbayerischer Meister

Weiterer Titel für Gymnasium Unterhaching

Unterhaching (kg/erg) – Gro-Ber sportlicher Erfolg für das und des Münchner Bert-Brecht De Gymnasium Unterhaching: Im Gymnasiums. Wettkampf Mädchen IV des Wettbewerbes "Jugend trainiert für Olympia" holten sich nerin Heidi Geble-Stein war die Unterhachinger (Foto) den selbstverständlich mit der Titel Südbayerischer Meister.

Ohne Niederlage absolvierten Mannschaft hochzufrieden und In Bogen (Niederbayern) tra- rechnet sich für das Team im fen die Hachinger auf die Endspiel um die Bayerische Mannschaften des Gymnasiums Meisterschaft gute Chancen

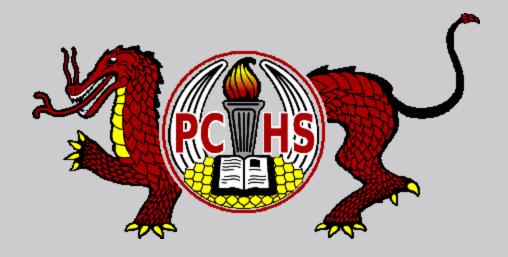
Der Gegner der Unterhachingerinnen steht noch nicht fest.

In Bogen spielte der neue Südbayerische Meister in folgender Aufstellung:

Ursel Stemmer, Michaela von Dyck, Sylvia Langella, Tanja Kolb, Urte Töpfer, Evelyn Mo-linsky, Petra Zacek, Didi Hohnschildt und Andrea Pischel.

Münchner Merkur

Schüleraustausch



Office of the Mayor



Aroclamation

WHEREAS, the German American Partnership (GAPP) has been in existence since 1972, fostering partnerships between German and American high schools; and

WHEREAS, the Pekin Community High School German Program last year formed such a partnership with the Gymnasium Unterhaching in Unterhaching, West Germany; and

WHEREAS, 11 P.C.H.S. students of German and their teacher, Helen Hickersberger, were treated with courtesy, respect and friendship by the faculty, students and parents of the Gymnasium Unterhaching during the Summer of 1988; and

WHEREAS, the partnership continues with the arrival of 15 GU students and their teachers, Brigitte Butterhof and Werner Fiebig, who will spend March 10 - 25, 1989, being hosted by 16 Pekin families and the students, faculty and administration of P.C.H.S.; and

WHEREAS, a second exchange is planned for the year 1990, when more P.C.H.S. students of German will travel to Unterhaching, living with German families, and attending school at the Gymnasium Unterhaching, and students from GU will pay a return visit to P.C.H.S.; and

WHEREAS, it is hoped that this partnership will continue to flourish and prosper for years to come, and that friendship between the two cities will develop and prosper as well;

NOW, THEREFORE, BE IT RESOLVED that I, LARRY W. HOMERIN, Mayor of the City of Pekin, do hereby proclaim the days of March 10 - 25, "PCHS/GU PARTNERSHIP DAYS" 1989, as:

in the City of Pekin, Tazewell County, Illinois, and hope that all those involved enjoy a long-lasting friendship with these German students

ADOPTED this 6th day of March in the Year of Our Lord, Nineteen Hundred and Eighty-nine.

ATTEST:

James J. Kais JAMES F. KAUTZ, City Clerk

Night of fun to feature German students

By PAT PEARSON

PEKIN — "Bunter Abend," which is German for "a fun evening" is planned at Pekin YWCA, 315 Buena Vista, on Monday.

The evening centers on a meal, decorations and skits with a pronounced German accent.

Goulash over noodles, mixed vegetables, red cabbage, rolls, beverage and individually decorated German pastry will be served at 5:30.

Margaret Hall, who is from Germany, is supervising the preparation. Tickets must be purchased in advance. Entertainment by German and local teens follows the dinner

and local teens follows the dinner.
"Originally we had thoughts of
going international, but we decided
to focus on a different country each
year," said Judy Streid, co-chair
woman of the World Mutual Service
Committee. "It seemed like a golden
opportunity to have those students
and the teachers participate."

Helen Hickersberger, a Pekin Community High School German teacher, explained how this visit came about.

"Last (school) year a contact came through German American Partnership (GAP), which is part of the Pedagogical Exchange, an agency of their government similar to our Department of Education," Hickersberger said.

The exchange is administered in this country through the Goethe Institute and Goethe Haus in New York. These groups are responsible for the advancement of the German

language and culture.
"What they do is link up an American high school with a German high school for the purpose of mutual and reciprocal educational exchange," Hickersberger said. "The American thigh the Company of the Children Company."

Hickersberger said. "The American students must be studying German."
Last summer, the German students hosted 11 Pekin students and Hickersberger from June 25 to July 19. They attended the German high school in Unterhacking, West Germany

many.

"The kids coming now will be staying in homes of kids that went last summer," Hickersberger said.
"They'll be attending PCHS and attending other activities we have planned for them in the area."

Ceaser Stravinski is one of the Pekin students who made that summer trip.

"Pekin is just like Unterhacking," he said. "The school is about the same size as Pekin High, with both campuses combined. They have the grade school and high school combined: it is huge."

Unterhacking is a town of about 20,000 located six miles from down-town Munich. One thing is noticeably different. "They've got trains to take you around and to Munich, with tracks above and below ground," Ceaser said.

His student host was Guenter Rasser, who is now a guest in his home. The two have been communicating for more than a year.

Each filled out a form about interests, siblings, allergies, likes and dislikes as soon as the pairing of the two schools was made. The teachers in Germany matched each American with a German student, and they had time to correspond before last summer's meeting.

mer's meeting.

Ceaser and Guenter discovered some mutual interests, such as collecting stamps and playing chess.

lecting stamps and playing chess.
"We listen to rock music,"
Guenter said. "Most of the music in
Germany comes from America, Britain or Australia. . . Eight years
ago most was German."

Hanging around with friends is high on the list of the tall German youth's favorite pastimes. He likes pizza and spaghetti.

Guenter's school day is 8:10 a.m. to 1 p.m. "But sometimes we have lessons in the evening, but not very often," the upper level 18-year-old said. "We have courses now, and every pupil has a different schedule."

Courses for advanced students like Guenter are scheduled like those of college students here. Most students attend school only until age 16 to complete a more general curriculum.

lum.

This is Guenter's first opportunity to practice his English in America, but he has had at least three lessons a week in it for six years. Another special chance comes around May or June when a school group is going to London during their holiday week. "I think English can be used anywhere" (Senter said)

where," Guenter said.

This trip's litnerary included a flight into O'Hare Airport and a bus to Peoria a week ago. A walking tour of Pekin and a party were the first group activities.

Weekends are considered "family times" for individuals and their hosting family School, including regular scheduled field trips, occupy most weekdays. They'll have time to sightsee in Chicago and take a train to New York, where they can spend a

little time before departure.

The students will perform a skit at the dinner Monday evening. Theater groups or drama clubs involving both teachers and students are common at their school.

The biggest school event of the year in Germany generally includes skits, sometimes spoofs of the teachers. Parents, teachers and students have a massive celebration for those passing "abitur," the comprehensive examination at the end of 13th grade.

Their American hosts and other German Club members also will present a skit and a German version of "The House That Jack Built." The YWCA is sponsoring a thank-you swim party for all the entertainers Tuesday night.

World Mutual Service is a project of the National YWCA that helps with different world problems. Individual Y's contribute to its support.

Streid's co-chairwoman is Lois Johannes. Committee members include Helen Oltman, Jeanne Kimble, Tarri Montgomery, Margaret Hall and Helen Hickersberger. Judy Barth is providing the decorations to flavor "Bunter Abend" Monday evening.

It may not be too late to be part of the new class session. A few class openings exist. Anyone interested should come in person. Places cannot be held without fees being paid.

Offerings to members this session include scuba, karate, low-impact fit-ness, aqua-jog, adult tap dancing, preschool playtime, swim stroke improvement and swim lessons for all ages. In addition are short-term craft classes like sweatshirt painting and doll making. Full information is available at the Pekin YWCA, 315 Buena Vista, the street off Broadway between South Sixth and South Fourth streets.

D

Kid's Playday will be offered each day March 27-31 for children of grades K-5. Crafts, games, movies, snacks and swimming are planned from 7 a.m. to 5:30 p.m. daily. Rates by day or week include a discount for families with more than one child attending. Preregistration is required in person by March 23.

Pat Pearson is director of the literacy program at the Pekin YWCA.



Die wunderbare gastfamilie, St. Youis, Chicago und New York - ums man except haben! (Vaneu Joleschal) (und nicht unt einmal!) De Aufrey von World Trade Centre -So groß wie Dein Wohnzimmer& - Martin Houser -Die Freundlichkeit der Leute ist überwältigend! Völlig ungewohnt." (Günter Raßer) Pekin: Wellstadt und Herz! (Ceristian Oskrueies) Amerika ist umbeschreibbar - man muß dort gewesen sein, (Uschi Hauser) Pekin: N.Y. angesehen of the big city

Pekin: N.Y. angesehen of the big city

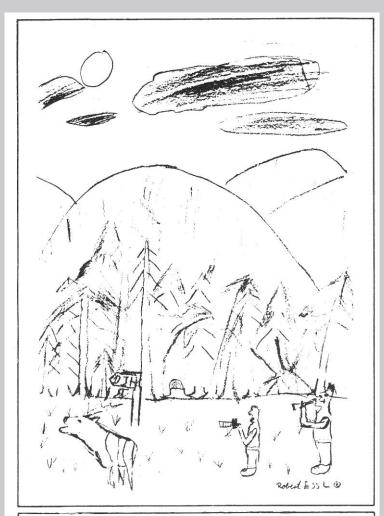
Pekin: N.Y. angesehen of the big city In Polin lemten wir die entgegen kommenden, toleranten und last-bood-hungrigen Amerikaner hennen.

Bast-bood-hungrigen Amerikaner ganze (welt."

In New York aber trafen wir die ganze (Andrews Comman)

Aus dem Schullandheim

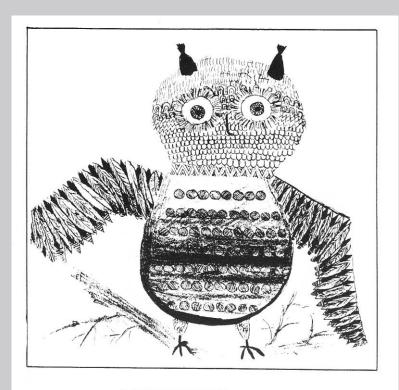




Schullandheim Bodenmais 20.-24. Juni 1988 * Klassen 5d/5e Gymnasium Unterhaching







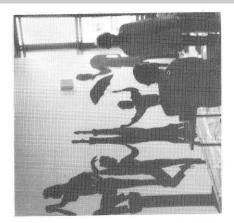
Die Eule

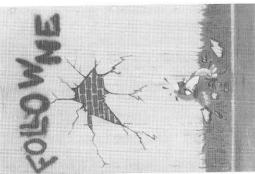
An einem schönen Tag gingen wir in den Nationalpark im Bayerischen Wald. Beim Eulengehege amgekommen, sahen vir zwi Eulen auf einer Säule sitzen. Beide sahen uns mit ihren großen, klugen Augen an. Die eine hob ihre Flügel und flatterte heftig. Donn stieg sie in ihre Höhle hinein. Die undere Eule folgte ihr leider kurz darauf. Die Eulen lassen sich im Nationalpark nicht von Touristen storen.

Projekttage







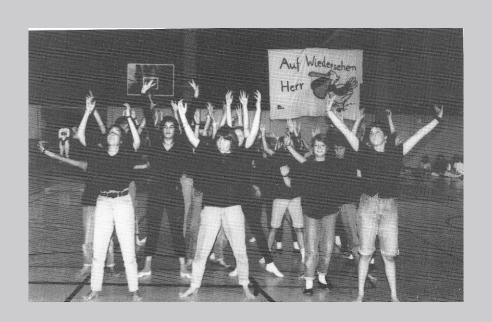


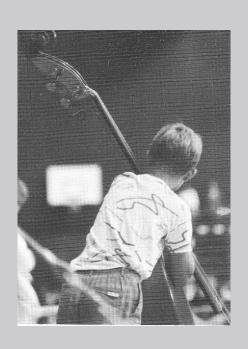


Fotos: Zwing

Abschied von unserem Schulleiter Friedrich Pelikan



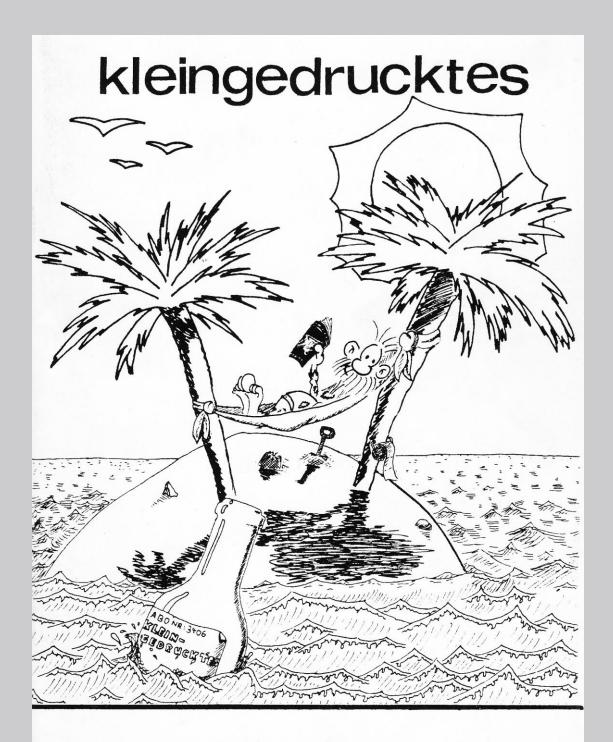






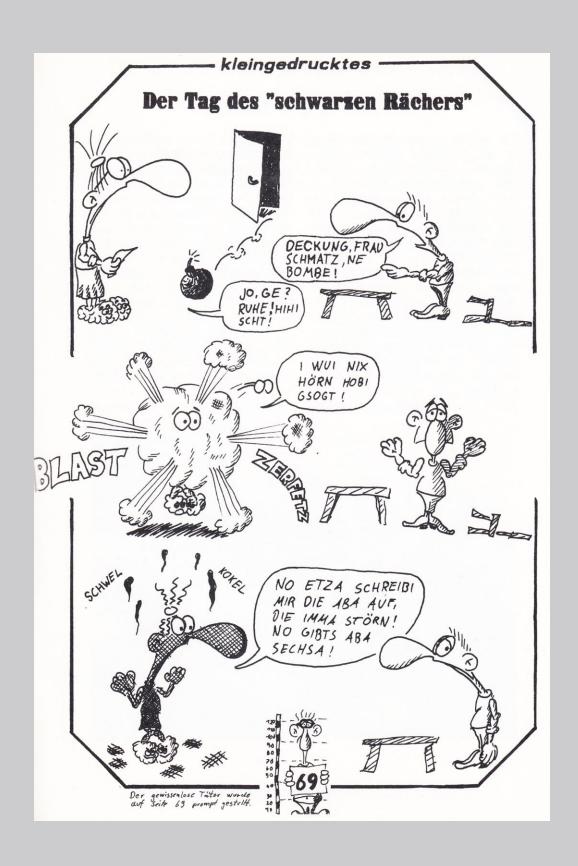
Aus der Redaktion der Schülerzeitung





Jahrgang 1988 Flaschenpost



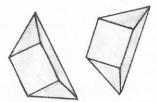


kleingedrucktes

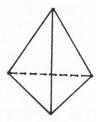
Pyramiden Test

Das ist er, der phänomenale Pyramidentest!-Ebenso einfach, wie genial.-

Die Aufgabe: Baue aus zwei unregelmäßigen Prismen, ohne Gewaltanwendung, durch einfaches Zusammenlegen eine gleichseitige Pyramide.

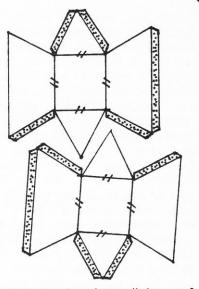






Zunächst müssen die Prismen gebastelt werden. Du nimmst dazu eine Schere mit der Du noch nicht Blech und Draht geschnitten hast, Klebstoff, etwas Geduld und eventuell Verbandszeug.

- Die zwei Vorlagen an ihren äußersten Begrenzungslinien ausschneiden,- nicht in den Finger!
- Die gepunkteten Flächen nach innen falten.
- Die Flächen um das Quadrat nach innen falten.
- Die gepunkteten Flächen mit Klebstoff einstreichen und an die gegenüberliegenden Flächen kleben.



Stop!!! Noch nicht anfangen !! Jetzt muß erst noch eine Stoppuhr organisiert werden. (Bei manchen Fällen tut es auch ein Wecker.) Du stoppst die Zeit bis Du die beiden Teile zu einer Pyramide zusammengebaut hast und genießt das erhebende Gefühl vielleicht schneller als ein Mathelehrer zu sein.

Die Kandidaten:

Herr Schmidt 2 sec. Herr Roßdeut. 212 sec.

Frau Hofmann 180 sec. kapituliert

Herr Schulz 108 sec.

Herr Lesch 360 sec. kapituliert

Frau Grumann 87 sec. kapituliert Frau Schmitz 156 sec. kapituliert

Herr Buchner 3 sec.

Herr Baier 5 sec.

Herr Schäffler 15 sec.

Herr Weigler 109 sec. Herr Haferanke 72 sec.

Frau Steiger 102 sec.

Herr Wöhrl 1 sec.



- kleingedrucktes

Schuid is'd Schui

1. Akt (Klassenzimmer)

Lehrer(zum Schüler) :Was ham ma denn gestern do?

Schüler :hm

Lehrer :Woaßt was?

Schüler :hm

Lehrer :-Irgend was!

Schüler :hm

Lehrer(kleinlaut) :Gar nix...?

(Ende des 1.Aktes-Pause-)

2.Akt(Elternsprechstunde)

Vater des Schülers : Wia machta se denn, da Bua?

Lehrer :hr

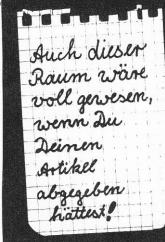
Vater :Kanna was?

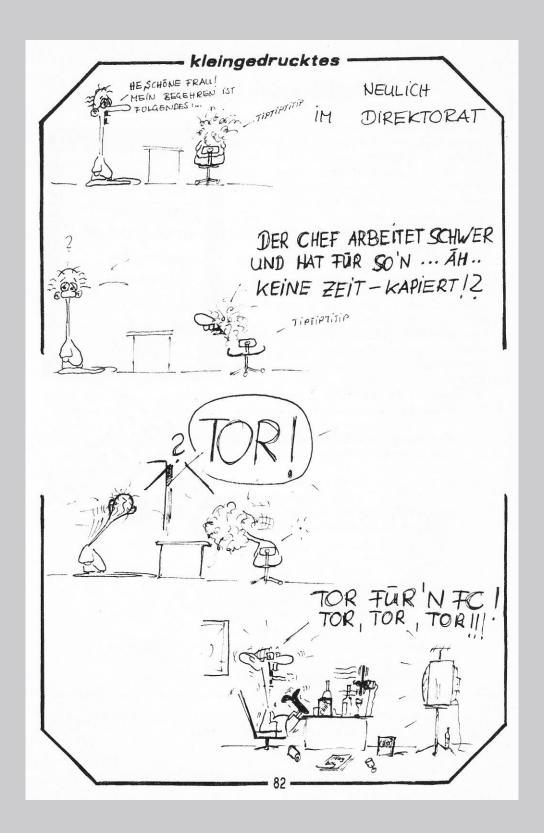
Lehrer :hm

Vater(kleinlaut) :Schaffta's?

Lehrer :hähä

(Ende des Stücks-Vorhang-)





kleingedrucktes

Schulparty

Eine total zerstörte Toilette, eine eingeschlagene Schaukastenscheibe, eine aufgebrochene Putzkammer, auf die Leute das nächste Mal weniger harte und aggresive Musik spielen, Gangaufsichten und Kontrollen verstärken und Alkoholisierten



geschüttete Chemikalien, Schlägereien mit Armbruch, demolierte Fahrräder, entnervte Helfer und Lehrer - das Ergebnis der Schulparty vom 13. November 1987. Dabei hatte es ganz normal angefangen: Ahnliche Organisation wie in den Jahren davor, die gleiche Anzahl an Helfern und Lehrern; wir machten nicht einmal eine Durchsage, nur Plakate zur Ankündigung der Schulparty. Trotzdem kamen im Laufe des Abends immer mehr Leute und immer weniger Schüler vom GU. Schließlich hat die Unterhachinger Schulparty den Ruf, daß jeder reingelassen wird, daß es sehr locker zugeht und immer etwas los ist; und daß demoliert werden kann. Das nächste Mal wäre wohl eine große Fensterscheibe in der Aula dran statt einer Schaukastenscheibe. Gut, man könnte

den Eintritt verwehren. Aber es wären dann immer noch zu viel Leute, die reinkämen. Am 13. November waren es um die 1300 Schüler und Nichtschüler, so daß schon um 21.15 die mit Klebeband verschlossenen Haupteingänge aufgedrückt wurden. Man kann eine solche Menge auf so engem Raum nicht unter Kontrolle halten. Das Direktorat verbot die nächste Schulparty nicht, setzte aber verständlicherweise eine Einschränkung der Zahl der Partybesucher voraus. Trotz allem ein großes Dankeschön an alle Helfer der Party vom 13. November, besonders an Herrn Jerke, Herrn Fuchs und Herrn Weigler; nicht zu vergessen, Herr Lesch, der einige "Sauereien" zu beseitigen hatte.

